



# ORGELBAU GENF AG

Gegründet 1873 durch B. Tschannun

DIREKTION: H. GLÄTTLI

Telefon (022) 33 34 40

Postcheckkonto 12-10 345

Kirchgemeinde Zürich-Sihlfeld  
Liegenschafts-Verwaltung  
Herrn Hans ZUBERBÜHLER  
Kalkbreitestr. 76

8003 ZÜRICH

1202 Genf, den 6. August 1980  
46, rue du Grand-Pré

JG/dg

## ORGEL IN DER ZWINGLIKIRCHE, ZÜRICH

### G U T A C H T E N

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihrem Auftrag entsprechend, beehren wir uns Ihnen nachstehend unseren Befund über den Zustand Ihrer Orgel zukommen zu lassen.

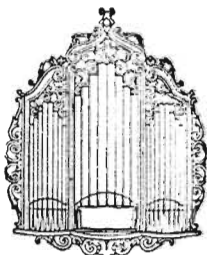
Zur Zeit funktioniert das Instrument sehr unzuverlässig, was insbesondere für die Organisten sehr bemühend ist. Diese UNBEFRIEDIGENDE BETRIEBSSICHERHEIT betrifft vor allem folgende Teile :

Die Solenoïdventile (Tonventile) die offenbar seit dem Bau der Orgel (1972) viele Störungen verursachen.

Die Mängel sind verschiedener Art : Heuler (hängenbleibende Töne), stumme Töne, unpräzise reagierende oder klopfende Ventile.

Die Setzerkombination die ebenfalls öfters Fehlschaltungen aufweist : die vorbereiteten Registerkombinationen werden plötzlich total ausgelöscht, oder werden nicht getreu wiedergegeben.

..//..



O R G E L B A U G E N F A G

46, rue du Grand-Pré

— Telefon 022/33 34 40

— Postcheckkonto 12-10 345

## VERBESSERUNGSMÖGLICHKEITEN

### a. Ventile

Um einen annehmbaren Zuverlässigkeitsgrad zu erreichen, ist das Ueberarbeiten sämtlicher Ventile unumgänglich. Dadurch kann die Betriebssicherheit vergleichbarer Orgeln mindestens erreicht werden (z.B. Zürich Fluntern).

Zu bedenken ist jedoch, dass rein mathematisch die Störungsanfälligkeit rund 6 mal grösser ist, weil gegenüber einer Schleifladenorgel 6 mal mehr Ventile vorhanden sind. Dazu kommt die Tatsache, dass das Maag-Ventil, verglichen mit dem Tonkanzellenventil, störungsanfälliger ist.

### b. Setzerkombination

Vom Erbauer der Anlage sollten Verbesserungsvorschläge verlangt werden ; eine klare Stellungnahme zum erreichbaren Zuverlässigkeitsgrad ist notwendig.

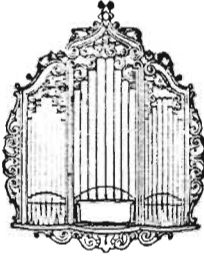
\*\*\*\*\*

## BEURTEILUNG DER ANDERN ORGELTEILE

G e s a m t h a f t ist die ganze Anlage, verglichen mit einer traditionellen Orgel, wenig ansprechend. Dieser Eindruck kommt wahrscheinlich von der fehlenden Gesamtkonzeption beim Bau des Werkes.

Positiv zu beurteilen ist die V i e l f a l t der k l a n g - l i c h e n M ö g l i c h k e i t e n die den Organisten zu Verfügung stehen.

D i e K l a n g p a l e t t e könnte jedoch noch verfeinert und reichhaltiger gestaltet werden, indem die ganze Kunst der Intonation angewendet würde.



O R G E L B A U G E N F A G

46, rue du Grand-Pré — Telefon 022 | 33 34 40 — Postcheckkonto 12-10 345

Einige qualitativ unbefriedigende Pfeifen sollten ausgewechselt werden. Dies betrifft ebenfalls Pfeifen, die nicht fachgemäss mensuriert sind.

Von der t e c h n i s c h e n S e i t e her, muss zu einem späteren noch nicht absehbaren Zeitpunkt, mit dem Ersetzen der Sperrzellen gerechnet werden.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die Möglichkeit besteht, das Instrument wesentlich zu verbessern.

Der hohe Zuverlässigkeitsgrad einer herkömmlichen Orgel darf jedoch nicht erwartet werden.

Gegenüber einer neuen Orgel ist mit höheren Kosten für den laufenden Unterhalt zu rechnen.

\*\*\*\*\*

Wir hoffen, dass dieser sachliche Rapport dazu beitragen wird, Ihnen den grundsätzlichen Beschluss über die Zukunft Ihrer Orgel zu erleichtern.

Für weitere Auskunft bleiben wir zu Ihrer Verfügung.  
Inzwischen grüssen wir Sie

freundlich  
ORGELBAU GENF A.G.